

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 35

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

grösste dagegen ca. 2000 Einwohner zählt, sind auf der Karte alle mit gleichen Kreisen gezeichnet.

4. Die Orthographie der Karte stimmt mit derjenigen des Lesebuches nicht überein: Volketsweil und Volketswyl, Wermatsweil und Wermatswyl etc. Uebereinstimmung ist durchaus nothwendig. Die Rechtschreibung — dieses harte Lehrerkreuz — ist ja ohnehin schwer genug!

5. Die Bezirksgrenzen sollten deutlicher hervortreten.

Die Gewässer sind mit blauen Linien und Flächen eingezeichnet, was der Karte entschieden zur Empfehlung gereicht. Fast will uns bedünken, dass hier mit Rücksicht auf Vollständigkeit des Guten zu viel gethan worden sei: Es kommen Bächlein vor, von denen zu befürchten ist, dass sie unter Umständen von einigen durstigen Hennen auf einen Schluck ausgetrunken werden.

Trotz alledem wünscht das Kapitel, dass die Karte eingeführt werde. Können die oben angeführten Mängel noch beseitigt werden, wol und gut! Wenn nicht — so ist sie uns quand-même lieber als die kleine, bisherige Karte.

Unangenehm wurde es empfunden, dass das ganze Kapitel nur vier, sage vier Exemplare zur Einsichtnahme erhielt. Die Kommission, welche zur Vorberathung niedergesetzt war, konnte sich durch den Augenschein orientiren; die übrigen Mitglieder aber waren darauf angewiesen, auf „Treu und Glauben“ hin zu begutachten. Es ist das ein Uebelstand, der nachgerade eine Beeinträchtigung des Begutachtungsrechtes involvirt. Legt man den Schulkapiteln die Pflicht einer gewissenhaften Prüfung der Lehrmittel auf, dann muss man ihnen auch die Mittel gewähren, damit sie diese Pflicht voll und ganz erfüllen können.

St. Gallen. (Korr.) Zwischen den Abgeordneten des schweizer. (römisch-katholischen) Erziehungsvereins und den Vertretern des Knabenpensionats in Zug ist unterm 19. August 1879 eine Vereinbarung zu Stande gekommen behufs Gründung eines gesinnungstüchtigen freien (privaten) Lehrerseminars. Die Leitung, beziehungsweise Beaufsichtigung ist einer Kommission von sieben Mitgliedern übergeben, worin ein Abgeordneter der schweiz. Bischöfe, der Präsident des schweizerischen Erziehungsvereins und der Rektor des Knabenpensionats in Zug sitzen. Dieser ist Direktor der neuen Anstalt. Ein erster Seminarlehrer wird für die spezielle Berufs- und Fachbildung der Lehramtskandidaten verantwortlich gemacht. Die Kosten werden wol grösstentheils in gleicher Weise wie der Peterspfennig aufgebracht. Die örtlichen Erziehungs- und Müttervereine unter dem Patronat der Gemeindegeistlichkeit bilden die nächstliegenden und verbreitetsten Quellen. — Vom 23. bis 25. September werden — entweder in Zug oder auf St. Idaburg-St. Gallen — für katholische Lehrer unter der Leitung eines Einsiedlerpaters Exerzitien abgehalten, von denen man grossen Segen erwartet.

(Wol bekomm' diesen unsern Kollegen solch' ein geistlicher Turnkurs! Das neue römische Privatseminar begrüßen wir als eine Anstalt, die durch ihre Konkurrenz die allgemeinen Anforderungen

für Erwerbung der staatlichen Lehrerpateente erhöhen hilft und die zugleich die staatlichen katholischen Seminarien als so unförmig hinstellt, dass deren Zöglinge in ihrem spätern Berufsleben minder die Lust anwandeln wird, sich klösterlichen Exerzitien zu unterziehen. Die freisinnigere schweizerische Lehrerschaft wächst somit verhältnissmässig mindestens so gut an, als die ultramontane.)

Korrektur. Im Artikel in letzter Nummer betr. perman. Schulausstellungen ist der Name „Hodler“ in „Haller“ umgewandelt worden.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweizer. permanente Schulausstellung.

Im Monat Juli und August sind der Schweizer. perm. Schulausstellung folgende Objekte eingegangen:

I. Abtheilung Sammlungen: 1. Eine grosse Anzahl von Schulkarten und geographischen Reliefs. Dieselben wurden uns von den Tit. Schweizer. Erziehungsdirektionen, Schulbehörden, Verlegern und Fabrikanten freundlichst zum Zweck der Beschickung der geogr. Ausstellung in St. Gallen überlassen.

2. Eine übersichtlich geordnete Darstellung der Arbeiten eines Fröbel'schen Kindergartens, ausgestellt vom Kindergarten der Stadt Zürich. Wir sprechen hier über die Sammlung unsere Freude aus, da sie den treffenden Beweis liefert, wie diese Anstalt sich innerhalb der Grenzen der Natürlichkeit bewegt.

3. Eine Anzahl Kataloge, eingesandt von deutschen und französischen Kunstanstalten, welche sich mit Verfertigung anatomischer Präparate für den Schulgebrauch beschäftigen. Wir machen die Tit. Schulbehörden und Schulanstalten, welche bezügliche Anschaffungen in Aussicht nehmen, darauf aufmerksam, dass Exemplare von unserm Bureau gratis bezogen werden können.

II. Abtheilung Schulbücher: Wir verdanken anmit Einsendungen der Verlagsbuchhandlungen: Haller in Bern, Jent & Gassmann in Solothurn, J. Jucker in Romanshorn, Sauerländer in Aarau, sowie diejenigen von Herrn Musikdirektor Heim und der zürcher. Synodalliederbuchkommission auf's beste.

Zürich, den 26. August 1879.

Die Kommission.

An S. W. in X. Mit bestem Dank nehmen wir Ihre Gabe zur Vermehrung unserer Sammlung und die Zusage eines festen Jahresbeitrages entgegen, indem wir diesem praktischen Vorgehen vielseitige Nachahmung wünschen.

Die Kommission für das Pestalozzi-Stübchen.

Schulsynode.

Die Versammlung der diesjährigen ordentlichen **Schulsynode** findet Montag den 8. Sept. in Wädensweil statt und beginnt Vormittags 10 Uhr. Haupttraktandum: **Schulhygiene**. Lehrer, Schulbehörden und Schulfreunde werden zur Theilnahme eingeladen. (OF 2194)

Zürich, 25. Aug. 1879.

Der Vorstand.

K. V. 1879.

Versammlung Montag, den 8. September, Vormittags 9 Uhr, im „Erosinn“ Wädensweil. Das Präsidium.

Schweiz. perm. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsteramt Zürich. Entrée frei: Sonntags 10—12, Mittwoch und Samstag Nachmittags 2—6 Uhr.

Im Druck und Verlag von Fr. Schulthess in Zürich sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Breitinger, H., Grundzüge der italienischen Literaturgeschichte bis zum Jahre 1879 Fr. 2. —

— — Grundzüge der englischen Literatur- und Sprachgeschichte Fr. 1. 60

— — Die franz. Klassiker. 2. Aufl. „ 1. 40 Sämmtlich mit Anmerkungen zum Uebersetzen versehen.

Heim, Sophie. Letture Italiane tratte da autori recenti e annotate Fr. 2. 80

Kantorowicz, C. Storia della Letteratura Italiana Fr. 2. 40

Modelle

für den Zeichen-Unterricht

in allen architektonischen Stylarten.

Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis.

Zeltweg, Zürich. L. Wethli, Bildhauer.

Höchstinteressant ist die soeben im Verlage von Orell, Füssli & Cie. in Zürich erschienene Broschüre

Pädagogische Prüfung

bei der Rekrutirung für das Jahr 1879. (Schweiz. Statistik 40. Heft.)

4^o, mit 1 chromolith. Karte. geh. Preis 2 Fr.

Die früher erschienenen Hefte über **Rekruten-Prüfungen** für die Jahre 1876 (Schweiz. Statistik 34. Heft) Preis 1 Fr., 1877 (Schweiz. Statistik 36. Heft) Preis 2 Fr., 1878 (Schw. Statistik 38. Heft) Preis 2 Fr., werden auch einzeln abgegeben, so lange der Vorrath genügend ist. Bei Bestellungen auf **alle 4 Hefte zusammen** werden dieselben zum reduzierten Preise von 5 Fr. (statt 7 Fr.) geliefert. OF 217 V.

Billig zu verkaufen:

Ein einspieliges, ein anderthalbspieliges und ein zweispeliges **Harmonium**, alle drei mit sehr klangvollem Ton, bei Herrn **Lochstamper**, Möbelfabrikant in Aussersihl.